

BOMeN...

... ein Schulungsprogramm
aus der Neurologie

Menzel-Begemann, A.

*(1) Universität Bielefeld – Fakultät für Gesundheitswissenschaften
AG Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft*

Hintergrund



Vor allem leichter betroffene Patient(inn)en nehmen anfangs motorische und sensorische Defizite gut wahr und zeigen hierfür „Krankheitsbewusstsein“ (Awareness).

Die neuropsychologischen Folgen hingegen ...

... werden häufig gar nicht oder nur unzureichend wahrgenommen und die Folgen für die Rückkehr in den Alltag unterschätzt.

Aufmerksamkeit

Gedächtnis

Planung + Organisation

Das mangelnde Krankheitsbewusstsein geht mit falschen Erwartungen an die Leistungsfähigkeit im Alltag einher und erschwert daher die berufliche Reintegration.

Zielsetzung

Entwicklung eines Therapiekonzeptes zur frühzeitigen beruflichen Orientierung für leichter betroffene Schädelhirntrauma- und Schlaganfall-Patient(inn)en (≤ 60 Jahre)

durch ...

**Wissens-
vermittlung**
zu berufsrelevanten
Themengebieten

Konfrontation
mit berufsbezogenen
Anforderungen

**Selbsterfahrung
und -beurteilung**
berufsbezogener
Stärken/Schwächen

Förderung von u. a. ...

Krankheitsbewusstsein

Gefühl für
Mitverantwortung
am Reha-Erfolg

realistischen
Zielvorstellungen

*zentrale personenbezogene
Kontextfaktoren (lt. ICF)*

für eine ...

bessere /
schnellere /
nachhaltigere ...

... Rückkehr ins
Erwerbsleben

Intervention BOMeN – Übersicht

Manual

- Zielgruppe
- Gruppengröße
- Ziele und Inhalte
- Methodik / Materialien

Ziele

- Wissenserwerb
- Training von Fertigkeiten
- gesundheitsbezog. Motivation
- Krankheitsbewältigung
- Training krankheitsspezif. sozialer Kompetenz

- frontale + aktivierende Methoden
- aktivierende Methoden in jeder Schulungseinheit
- Elemente inbegriffen, die Alltags-transfer fördern

Behandlungsraster

Assessment

Patientenschulung

Psycho- edukation



kognitive/neur opsy. Therapie



handlungsbezog. / Ergo-Therapie



Qualitätskriterien Schulungskonzept (nach Ströbl et al., 2007)

Manual

- Zielgruppe
- Gruppengröße
- Ziele und Inhalte
- Methodik / Materialien

Ziele

- Wissenserwerb
- Training von Fertigkeiten
- gesundheitsbezog. Motivation
- Krankheitsbewältigung
- Training krankheitsspezif. sozialer Kompetenz

Methoden

- frontale + aktivierende Methoden
- aktivierende Methoden in jeder Schulungseinheit
- Elemente inbegriffen, die Alltags-transfer fördern

Behandlungsraster

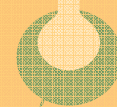
Assessment

Patientenschulung

Psycho-
edukation

kognitive/neur
opsy. Therapie

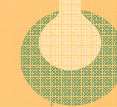
handlungsbezog.
/ Ergo-Therapie



Stressbewältigung

Arbeitsmotivation

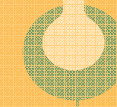
Perspektiven &
Sozialrechtliches



Aufmerksamkeit

Gedächtnis

Planung &
Organisation



Funktionstraining

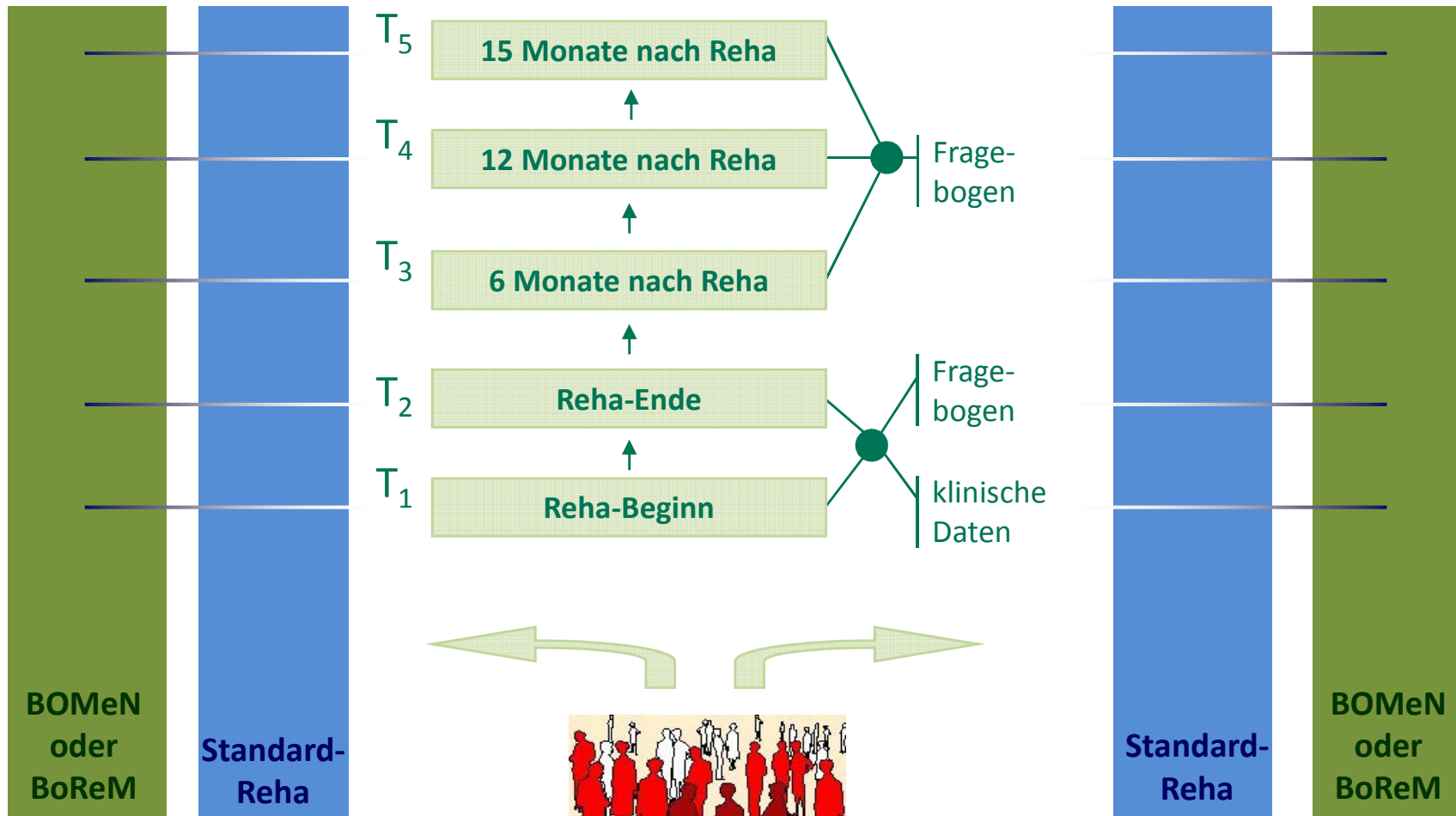
Didaktik:

- Vortrag
- Übung
- Diagnostik
- Reflexion
- Diskussion

Medien:

- PC / Beamer / Whiteboard
- CD-Player
- Papier / Bleistift
- PC-Arbeitsplatz /
handwerk. Arbeitsplatz

Evaluation des Programms

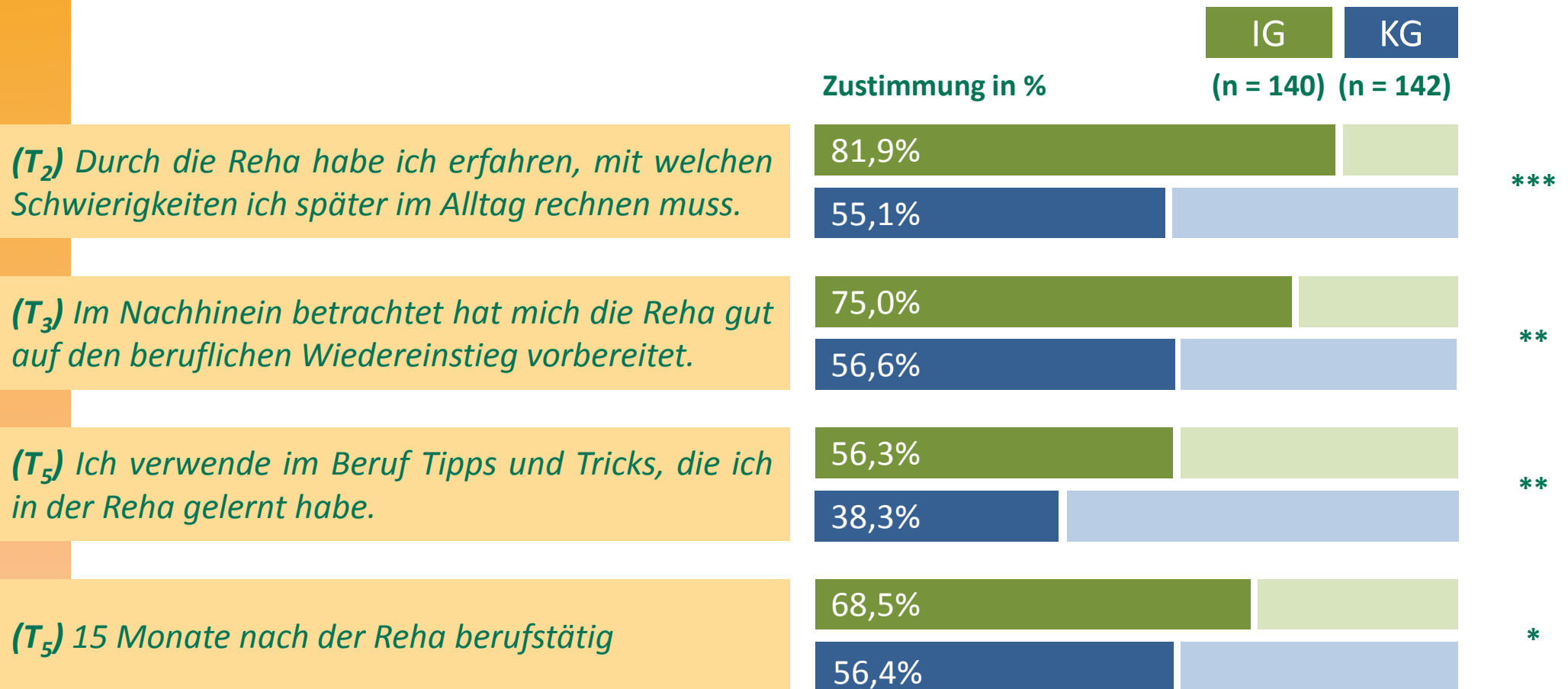


Intervention – zentrale Ergebnisse



➔ **Gruppenangebote generell positiv bewertet**

➔ **Gruppenangebote und Vorträge haben generell aus Patientensicht „viel gebracht“**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

anke.menzel-begemann@uni-bielefeld.de

Hintergrund ▶

Zielsetzung ▶

Psychoedukation ▶

kogn. Therapie ▶

handlungsbzg. Therapie ▶

Qualitätskriterien_Konzept ▶

Qualitätskriterien_Umsetzung ▶

Didaktik / Medien ▶

Projektskizze ▶

Ergebnisse ▶

Ein-/Ausschlusskriterien ▶